

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 51 (1978)
Heft: 5

Artikel: Armee-Leitbild 80 : Neugestaltung der Uebermittlungstruppen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-561963>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Armee-Leitbild 80: Neugestaltung der Uebermittlungstruppen

1. Massgebende Faktoren für die Organisation der Uebermittlungstruppen

Der allgemeine Auftrag der Uebermittlungstruppen umfasst zwei verschiedene Gebiete. Mit dem Aufbau, dem Betrieb und dem Unterhalt von *Fernmeldesystemen* haben sie dem Verband, dem sie angehören, eine *Dienstleistung zu erbringen*. Daneben haben sie aber auch besondere *technische Aufgaben* zu bewältigen, wozu die *elektronische Aufklärung* und die *eigenen elektronischen Schutzmassnahmen* zählen. Bei der Organisation der Uebermittlungstruppen muss auch das Ausbildungsproblem berücksichtigt werden. Kader und Stäbe aller Stufen müssen operationell geschult werden. In der Milizarmee ist dies eine schwierige Aufgabe, für die jedoch einfache und zweckmässige Lösungen gefunden werden müssen.

2. Mängel der Truppenordnung 61 der Uebermittlungstruppen

Die Führungseinrichtungen und gewisse Fernmeldesysteme sind verhältnismässig komplex. Müssen Wehrmänner umgeteilt werden — bedingt durch die bisherige Heeresklassenstruktur der Einheiten — können die technischen und personellen Möglichkeiten nicht mehr voll ausgenützt werden. Damit sinkt die Kriegsbereitschaft der Formationen. Der Betrieb der Uebermittlungszentren der grossen Verbände musste gemischten Ad-hoc-Organisationen überbunden werden.

3. Ziel der Neugestaltung der Uebermittlungstruppen

Ziel der Neugestaltung der Uebermittlungstruppen ist es,

- die *Sollbestände* an die in den 80er Jahren infolge Rückganges der Rekrutenbestände kleinern Auszugsbestände anzupassen und die Bestände bezüglich Heeresklassen neu aufzuteilen
- *Umteilungen und Umschulungen* von Wehrmännern infolge Heeresklassenwechsels auf ein Mindestmass *herabzusetzen*;
- die *Führungsmöglichkeiten* der Uebermittlungsformationen zu verbessern;
- moderne Mittel für die *elektronische Kriegführung* laufend einbauen zu können;
- organisatorische Voraussetzungen zu schaffen, um die *elektronische Datenverarbeitung* auf Stufe Armee, Armeekorps und Territorialzone einzuführen;
- dem *gestiegenen Bedarf an Uebermittlungsmitteln* bei den Territorialzonen Rechnung zu tragen;
- die neue *Versorgungskonzeption* der Armee auch bei den Uebermittlungstruppen zu verwirklichen;

- die *Motorfahrzeugbestände* der Stäbe und Einheiten an das neue Motorisierungskonzept der Armee anzupassen;
- die Forderungen des neuen Leitbildes der Abteilung für Sanität bei der Zuweisung des *Truppen-Sanitätspersonals* an die Stäbe und Einheiten zu berücksichtigen.

4. Umfang der Neugestaltung

Auf der Stufe Armee werden anstelle der bisherigen Telegraf-, Funker- und Uebermittlungsbetriebsabteilungen neu Uebermittlungsabteilungen aufgestellt, bei denen die Artreinheit erst auf der Stufe Einheit besteht.

Somit werden die Einheiten dieser Abteilungen entweder *Betriebs-, Telegraf- oder Funkerkompanien* sein. Für besondere Zwecke besteht noch eine Uebermittlungsabteilung mit drei nicht artrein zusammengesetzten Uebermittlungskompanien. Diejenigen Formationen der Stufe Armee, denen der Betrieb des Richtstrahl-netzes der Armee obliegt, werden in *Richtstrahlabteilungen und -kompanien* gegliedert. Die Mittel für die *Elektronische Kriegführung* werden in einer *EKF-Abteilung* mit vier Einheiten zusammengefasst. Auch das Fachpersonal der elektronischen Datenverarbeitung und der Kryptologie wird zusammen mit den Sprachspezialisten eine *Elektronikabteilung* bilden. Eine besondere *Funkerkompanie* ist vorgesehen für den Betrieb von Funkanlagen der *Gesamtverteidigung*.

Auf den Stufen *Armeekorps* und *Division* erhalten die Uebermittlungsabteilungen ebenfalls eine *Betriebskompanie*. Sie erfüllt auch die Aufgaben einer Stabskompanie. Zudem wird für jedes Armeekorps eine *EKF-Kompanie* in die Uebermittlungsabteilung neu eingegliedert. Das *Gebirgs-armeekorps* erhält wegen der topografischen Verhältnisse eine *zusätzliche Uebermittlungsabteilung*, die jedoch keine EKF-Kompanie enthält. Verdoppelt wird die Zahl der Uebermittlungskompanien der grossen Territorialzonen.

Sowohl die Uebermittlungsformationen der Armee als auch die der Armeekorps werden aus *drei Heeresklassen* zusammengesetzt sein. Deshalb werden grundsätzlich *keine Umteilungen und Umschulungen* mehr stattfinden müssen. Um den notwendigen Landsturmanteil zu erhalten, werden die Wehrmänner der Landsturm-Telegrafkompanien und Landsturm-Funkerkompanien in die entsprechenden neuen Einheiten umgeteilt. Die Uebermittlungsformationen der Divisionen werden mit Ausnahme der Telegrafkompanien aus Auszug und Landwehr zusammengesetzt. Die Telegrafkompanien bleiben wegen der physischen Anforderungen, die hier an die

Wehrmänner gestellt werden, Auszugseinheiten.

Wie bisher sind die Uebermittlungskompanien der Territorialzonen aus Landwehr und Landsturm zusammengesetzt. Die *Landsturmfunker- und Landsturmtelografkompanien* werden *aufgelöst*. Von dieser Neugestaltung nicht betroffen werden die Formationen des *Feldtelegraf-* und *Feldtelefondienstes*. Die Uebermittlungskompanien der Kampfbrigaden erfahren nur geringe Aenderungen.

5. Ausbildung

Die Neugestaltung der Uebermittlungstruppen wirkte sich auch auf das *Ausbildungskonzept* aus, das der Waffenchef der Uebermittlungstruppen für die Schulen und Kurse seines Verantwortungsbereiches festgelegt hat. Für die Schul- und Kurskommandanten bildet dieses Konzept eine der Grundlagen für ihre Tätigkeit, den Truppenkommandanten gewährt es einen Ueberblick über die Ausbildung von Kader und Mannschaft. Zusammen mit den Zielsetzungen und einer Stoffübersicht bildet das Konzept die «Weisungen für die Ausbildung im Uebermittlungsdienst».

Diese Weisungen bringen:

- organisatorische Umstellungen in den
- neue Ausbildungsziele auf Grund der neuen Pflichtenhefte für die zahlreichen neuen Funktionen;
- die Möglichkeit, das Fachpersonal der elektronischen Datenverarbeitung und der Kryptologie sowie die Sprachspezialisten nicht über die Rekrutenschule, sondern nur durch Umteilung bereits ausgebildeter Wehrmänner mit besonderen beruflichen Kenntnissen zu gewinnen;
- vermehrte Ausbildung von Hilfsdienstpflichtigen der Gattung Uebermittlung;
- eine Anpassung der bisherigen Anforderungsprofile für die Aushebung der Rekruten.

Mit der Ausbildung gemäss den neuen «Weisungen für die Ausbildung im Uebermittlungsdienst» wurde in den Frühjahrschulen 1978 begonnen.

6. Zeitlicher Ablauf

Bereits im Jahr 1974 wurde mit den Vorarbeiten für die Neugestaltung der Uebermittlungstruppen begonnen, indem auf Grund der bisherigen Erfahrungen der Truppe die zweckmässigsten neuen Organisationsformen der Stäbe und Einheiten erarbeitet wurden. Im August 1976 stimmte die Kommission für militärische Landesverteidigung der neuen Struktur der Uebermittlungstruppen zu. Anschliessend erfolgte die Ausarbeitung der Botschaft des Bundesrates an die Eidgenössischen Räte über die Aenderung der Truppenordnung, 1. Teil der Verwirklichung des Armeeleitbildes 80, die unter anderem

auch die Neugestaltung der Uebermittlungstruppen auf Stufe Armee und Heeresinheit umfasste. In der Herbstsession 1977 hiessen die eidgenössischen Räte diesen Bundesbeschluss gut. Somit kann die Neugestaltung der Uebermittlungstruppen wie geplant auf den 1. Januar 1979 in Kraft treten.

7. Verwaltungsinterne Massnahmen der Abteilung für Uebermittlungstruppen

Um die Verwirklichung der Neugestaltung der Uebermittlungstruppen auf den vorgesehenen Zeitpunkt sicherzustellen, wurde im Herbst 1976 ein nebenamtlicher Projektleiter bestimmt. Er war verantwortlich für die Planung, die Ueberwachung und die Steuerung der vielfältigen Verwaltungsaufgaben der Abteilung für Uebermittlungstruppen. Mittels eines Netzplanes auf der Basis der elektronischen Datenver-

arbeitung konnte dieses Ziel erreicht werden. Die elektronische Datenverarbeitung war auch unentbehrlich für die Planung und Durchführung der umfangreichen personellen Mutationen, mussten doch etwa 30 000 Wehrmänner erfasst werden. In diese personelle Planungsarbeit wurden die Truppenkommandanten miteinbezogen.

Im Rahmen dieser *verwaltungsinternen Massnahmen* wurden die Landsturmkommandos für Telegrafeneinheiten und Funker-Einheiten für die Jahre 1977 und 1978 sistiert. Ebenfalls sistiert wurden mit Rücksicht auf die neue Heeresklassenzusammensetzung die Umteilungen von Wehrmännern aus der Landwehr in den Landsturm auf den 1. Januar 1978. Um den zusätzlichen Bedarf an 27 neuen Truppenkommandanten zu decken, mussten in den Zentralschulen IB mehr Plätze eingeplant werden.

8. Abschliessende Bemerkungen

Die Neugestaltung der Uebermittlungstruppen, die nun auf den 1. Januar 1979 in Kraft tritt, ist auch eine Planung auf längere Sicht. Die neue Gliederung beruht auf den bisherigen Erfahrungen und soll in der Lage sein, zukünftige Entwicklungen zu verkraften, ohne dass eine neuerliche grundlegende Umstrukturierung notwendig wird. Allerdings werden Anpassungen der Sollbestände an die weiter rückläufigen Rekrutenbestände nicht zu umgehen sein. Der Ausfall an Wehrmännern muss in der Zukunft durch vermehrte Einsatz *neuer Technologien* beim Uebermittlungsmaterial und durch eine neue *Konzeption für den Unterhalt* dieses Materials wettgemacht werden.

*Abteilung für Uebermittlungstruppen
Truppe und Einsatz*

Delegiertenversammlung 1978 in Basel

Strahlender Sonnenschein, perfekte Festorganisation, reich befrachtetes Tagungsprogramm — so wurden die Teilnehmer der diesjährigen Delegiertenversammlung am 8./9. April 1978 in Basel erwartet. Die Sektion beider Basel feiert ihr 50jähriges Bestehen und hat den EVU an die Rhein-stadt eingeladen. Aber nicht nur das eigene Jubiläum, sondern auch die

Wahl des neuen Zentralpräsidenten

setzte einen besonderen Akzent: Hptm H. Dinten, bisheriger Chef Werbung und Presse des Zentralvorstandes und neuer Zentralpräsident, ist selbst Basler und gehört der Sektion beider Basel an.

Die Delegiertenversammlung

am Sonntag, 9. April 1978, in der Aula des Völkerkunde-Museums Basel stand ganz unter dem Zeichen der Neuwahlen. Es lagen die Rücktritte von Major L. Wyss, Zentralpräsident seit 1966; Hptm F. Dayer, Vizepräsident und Chef TK seit 1973 (ZV-Mitglied seit 1971); Cap A. Longet, Chef Übungen seit 1973; Fw W. Bossert, Zentralkassier seit 1968; Wm D. Bandinelli, Beisitzer seit 1969; Wm E. Schöni, Redaktor des PIONIER 1960—1977; Gfr R. Breitschmid, Chef Jungmitgliederwesen seit 1976 und Pi A. Sobol, Protokollführer seit 1972, vor.



Der neue Zentralpräsident, Hptm Heinrich Dinten, bei der Wahl seines neuen Zentralvorstandes



Tagungsort Delegiertenversammlung 1978: Hotel Merian mit Café Spitz in Basel

Die Delegierten wählten Hptm H. Dinten zum neuen Zentralpräsidenten und ernannten Oblt U. Siegenthaler (Bern), neuer Chef TK; Lt P. Wagenbach (Biel), Beisitzer; Adj Uof B. Schürch (Ticino), der neue Chef Übungen; Gfr P. Vallotton (Vaudoise), neuer Chef Werbung/Propaganda; Gfr R. Gartmann (Luzern), Protokollführer und Jungmitglieder-Obmann und Uem Sdt P. Vital (Zürcher Oberland), neuer Zentralkassier, zu neuen ZV-Mitgliedern.

Im Amt bestätigt wurden Hptm W. Kuhn (Basisnetz), Oblt J. Saboz (Kurse), Oblt H. J. Spring (Redaktor PIONIER), Adj Uof A. Heierli (Material), Wm W. Aeschlimann (Sekretär) und Wm R. Roth (Katastrophenhilfe und Mutationen). Major L. Wyss stellt sich für eine Amtsperiode als Vizepräsident zur Verfügung.

Die Wanderpreise konnten die beiden Sektionen St. Gallen-Appenzell und Mittelrheintal entgegennehmen. Im Anschluss